



Frankreich-Flair auf der Insel
Österreichs Song-Contest-Sängerin Zoë tritt am Freitag beim Wiener Donauinselfest auf.

APA / HELMUT FOHRINGER

CHRONIK 23

Seit 90 Jahren *Budweiser* *Anten*
Schweizerhaus
Wc. Prater · von 11 – 23 h · schweizerhaus.at

KURIER

SONDERAUSGABE
MITTWOCH
22. JUNI 2016
NR. 172 / GRATIS
KURIER.at

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

So sehen Sieger aus!

v.l.n.r. Bmstr. Markus Wieser (Leyrer+Graf), Stadtrat Dr. Michael Ludwig, Innungsmeister Dr. Rainer Pawlick, Innungsgeschäftsführer Mag. Rainer Hartlieb, Innungsmeister Stv. Ing. Reinhold Romirer



BERNHARD WOLF

31. Wiener Stadterneuerungspreis. Gute Ideen, eine zukunftsweisende Planung, professionelle Ausführer und ein Hausbesitzer, der das Potential erkannt hat.

Gestern Abend war es wieder soweit: Strahlende Sieger, ein festlicher Rahmen und viel Prominenz aus der Baubranche machten die Verleihung des 31. Wiener Stadterneuerungspreises (STEP) 2016 auch in diesem Jahr wieder zu einer ganz besonderen Veranstaltung. Aus 17

Einreichungen wählte eine renommierte Expertenjury das Objekt Dingelstedt Gasse 12 im 15. Wiener Gemeindebezirk zum Gewinner des diesjährigen Wiener Stadterneuerungspreises. Wohl verdient, war das Haus aus dem Jahre 1877 mehr als nur abgewohnt und hochgradig sa-

nierungsbedürftig. Dem bereits eingespielten Team, bestehend aus der ausführenden Baufirma Leyrer+Graf Baugesellschaft mbH und dem Planungsbüro Architekten Kronreif Trimmel+Partner ZT GmbH, das auch 2014 den ersten Platz beim Wiener Stadterneuerungspreis erzielte, gelang dabei wieder eine beachtenswerte Revitalisierung. Unter Beachtung, das vorhandene Potenzial bestmöglich zu nutzen, wurde die reich gegliederte Fassade rekonstruiert und dem Gebäude seine ursprüngliche Eleganz wieder verliehen. Im Straßentrakt entstanden durch Zusammenlegungen sechs sanierte, moderne Altbauwohnungen mit hofseitigen Terrassen, Balkonen und Loggien. Im Innenhof wurde das Waschküchenhaus und ein kleines Werkstattgebäude abgerochen, wodurch sich die Belichtungssituation der Erdgeschoßwohnungen entschieden verbesserte. Ein größeres Werkstattgebäude mit historischer Backsteinfassade wurde originaltreu rekonstruiert und dient nun als Atelierwohnung mit altem Komfort. Das ehemalige Blechdach konnte durch einen Gründachaufbau ersetzt werden und belebt damit

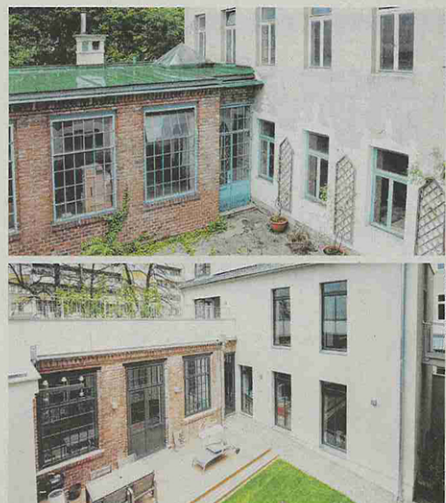
den Blick in den Innenhof. Das Dachgeschoß wurde auf zwei Ebenen zu drei Wohnungen mit hofseitigen Dachterrassen und straßenseitigen Gaupen, durch die der Blick auf die wunderschöne Kuppel Maria vom Siege freigegeben wird, ausgebaut. Die auf einer Unterkonstruktion

neu installierte Solaranlage trägt maßgeblich zur Kostenreduktion für die Warmwasseraufbereitung bei. Auch die Straßenseite mit profiliertem Gesims, Fensterverdachung und Eierstäben wurde von einem Restaurator rekonstruiert und aufwendig instand gesetzt.

Zweiter Platz
Die Baufirma Obenauf Generalunternehmer GmbH und das Planungsbüro P.GOOD Praschl-Goodarzi Architekten ZT-GmbH rangieren mit dem Objekt Klosterneuburger Straße 43 in 1200 Wien auf dem zweiten Platz. Besonders beeindruckt hat die Form und die Schnelligkeit des Dachausbaus (14 Tage für den Rohbau). Die Verbesserung des Wohnkomforts aller Wohnungen, die Schaffung von zusätzlichem Lebensraum, die Erhöhung der Energieeffizienz und für alle sichtbar, eine top sanierte Fassade haben diesem Projekt den verdienten 2ten Platz eingebracht.

Der Dritte am Stockerl
Mit von der Siegerpartie auf Platz drei ist das Haus in der Kreuzgasse 29, 1180 Wien, dem die AMSM Bau GmbH gemeinsam mit der Architekt DI Huber ZT-GmbH wieder zu neuem Glanz, moderner Technik und der Zeit entsprechender Lebensqualität verholfen haben.

Die Landesinnung Bau Wien gratuliert den Siegern, und bedankt sich bei allen Einreichern für ihre Teilnahme am 31. Wiener Stadterneuerungspreis.



Das Sieger-Objekt Dingelstedt Gasse 12 im 15. Wiener Gemeindebezirk vorher (oben) und nach der Sanierung (unten)

DIE STEP- JURYMITGLIEDER 2016

- Vorsitzender (ohne Stimmrecht): Baurat h.c. DI Dr. Rainer **Pawlick** – Innungsmeister der Landesinnung Bau Wien
- KommR Ing. Hans-Werner **Frömmel** – Bundesinnungsmeister, vertreten durch Mag. Manfred Katzenschlager, Geschäftsführer Bundesinnung Bau und des Fachverbands der Bauindustrie (2003 bis Juni 2016)
- Dipl.-Ing. Walter **Ruck** – Präsident der Wirtschaftskammer Wien vertreten durch Dipl.-Ing. Peter Höger – Wirtschaftskammer Wien, Referatsleitung Stadtplanung
- DI Michaela **Trojan** – Geschäftsführerin des wohnfonds_wien
- Univ.-Prof. Dr. Andreas **Kolbitsch** – Professor für Hochbau am Institut für Hochbau und Technologie an der Technischen Universität Wien und Studiendekan der Fakultät für Bauingenieurwesen
- Architekt Dipl.-Ing. Harald **Gnisen** – Baudirektion der Erzdiözese Wien, Lektor am FH-Campus Wien
- HR Univ.-Doz. Dr. Friedrich **Dahm** – stellvertretender Präsident des Bundesdenkmalamtes
- KommR Baurat h.c. DI Alexander **Safferthal** – allg. beeideter und gerichtlich-zertifizierter Sachverständiger - Spartenobmannstv der Sparten Gewerbe und Handwerk der Wiener Wirtschaftskammer und der Wirtschaftskammer Österreich
- OSR DI Hermann **Wedemig** – Leiter der Gruppe Behördliche Verfahren und Vergabe in der Magistratsdirektion der Stadt Wien – Geschäftsbereich Bauten und Technik, Stadtbaudirektion

Das große Fest der Wiener Bauwirtschaft

Ausgezeichnete Projekte. Bei der Verleihung des 31. Wiener Stadterneuerungspreises traf sich das Who's who der Wiener Bauwirtschaft im Kursalon Hübner



Nach der Sanierung: Die Klosterneuburger Straße 43 (1200 Wien), das Bauteam der Dinkelstedtgasse 12 (1150 Wien) mit prominenten Gratulanten und das Objekt Kreuzgasse 29 (1180 Wien)



Alle Jahre wieder und doch jedes Jahr überraschend: tolle Objekte, die besten Fachleute, neue Ideen und unumstrittene Sieger: Die Stimmung bei der Verleihung des Wiener Stadterneuerungspreises 2016 am 21. Juni war hervorragend!

And the winner is ...

... das Objekt Dinkelstedtgasse 12 in 1150 Wien. Bauherrin Mag. Nina Bachinger beauftragte mit der Sanierung des Hauses ein eingespieltes Team, bestehend aus dem ZT-Büro akp Architekten Kronreif Trimmel & Partner als Planer und der Baufirma Leyrer + Graf. Der Bezirksteil zwischen der Äußeren Mariahilfer Straße, dem Gürtel und der Turnergasse ist sehr dicht bebaut, bietet kaum Freiräume und verfügt über einen hohen Anteil an schlecht ausgestatteten und sehr kleinen Wohnungen. All diese Missstände wurden mit der Sanierung behoben. Eine Standardanhebung der Wohnungen, der Ausbau des Dachgeschosses und die Umgestaltung des Werkstättengebäudes im Hof (Backsteinarchitektur) sowie die Begrünung des Hofes und der Zubau eines Liftes bringen frischen Wind und gehobenen Wohnkomfort in das Gebäude. Besonders hervorzuheben ist eine Novität bei den Erdgeschosswohnungen, die durch ein spezielles feinsmaschiges Netz vor den Fenstern einen ungetrübten Blick nach außen erlaubt,

aber keinen Einblick hinein. Fassadendämmung, der Einbau einer Solaranlage und die Dachbegrünung des Hofgebäudes runden die Sanierung ab,

Barrierefreier Platz 2
Auch die Sanierung des Objekts Klosterneuburger Straße 43 im 20. Wiener Gemeindebezirk hat zur Auf-

wertung des Stadtteils beitragen und wurde von der Jury mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Dem Architektenteam Praschl – Goodarzi und die auf Sanierungen und Dachbodenaus spezialisierte Fa. OBENAUF Generalunternehmer GmbH ist es gelungen, einen harmonischen Kontrast zwischen Bestand und neuer

Aufstockung zu erzielen. Trotz Aufnahme vieler Elemente eines modernen Bau- wie den Zubau von acht Balkonen und Wärmedämmmaßnahmen mit Einbau neuer Fenster, wodurch der Heizwärmebedarf mehr als halbiert werden konnte, wurde der Charakter des Gründerzeithauses bewahrt. Von der Jury be-

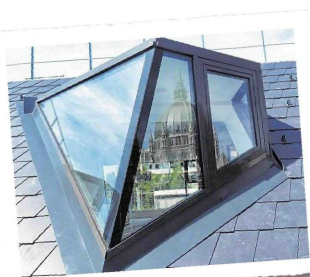
sonders gewürdigt wurde der erhebliche Aufwand zum Thema Barrierefreiheit. Das Absenken der Decke um ca. 50 cm zwischen Keller und Erdgeschoß im Bereich des Geschäftslokals im Umfang von rund 200 m² und die Rampe im Eingangsbereich ermöglichen nun einen barrierefreien Zugang für die Bewohner.

Sanierter Jugendstil

Der dritte Platz ging an das Jugendstilgebäude in der Kreuzgasse 29 im 18. Bezirk. Das Planungsbüro Architekt DI Huber ZT-GmbH und die mit der Ausführung beauftragte Firma A.M.S.M. Bau GmbH sanierten mit großem Einfühlungsvermögen. Besonders gut gelöst wurde die Aufstockung des Straßentraktes. Die neuen Wohnungen im Zubau weisen Fußbodenheizungen auf, was gerade bei Dachschrägen besonders zu begrüßen ist, da Radiatoren die Möblierung noch weiter erschweren. Trotz aufrechter Mietverhältnisse konnte eine erhebliche Zahl der Wohnungen saniert werden und Balkone im Hof zugebaut werden. Mit dem Einbau von Aufzügen, der Gestaltung der Höfe und der Wärmedämmung wurde das umfassende Sanierungsprogramm komplettiert.

14 weitere Projekte

Auch die anderen 14 eingereichten Objekte haben einen wichtigen und innovativen Beitrag zur Wiener Stadterneuerung geleistet. So zum Beispiel die Sanierung des ehemaligen Stafa Kaufhauses auf der Mariahilfer Straße, die mit der Entwicklung einer Fassade mit Lichtumlenkung im Atrium des Rundbaus auch die LEED-Zertifizierung in Platin erhielt. Weitere Informationen zu den eingereichten Projekten gibt es online.



Einige der eingereichten Projekte: Dinkelstedtgasse 12 (1150 Wien), Mariahilfer Straße 120 (1060 Wien, Stafa Tower) und die Hofansicht in der Dinkelstedtgasse 12



Die Fassade des Siegerprojekts Dinkelstedtgasse 12 (1150 Wien) nach der Sanierung



Top saniert und restauriert: Laufenberger-gasse 12 (1020 Wien), Kreuzgasse 29 (1180 Wien)

INTERNET
www.stadterneuerungspreis.wien

